

Erscheint viermal jede Woche und zwar je am Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag.  
 Abonnement: vierteljährlich für Welzheim 1 M. 5 Pf., durch die Post bezogen 1 M. 25 Pf.  
 Inserate für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 und 10 Pf.; bei öfteren Wiederholungen  
 einer und derselben Anzeige entsprechenden Rabatt.  
 Geeignete Correspondenzen werden mit Dank angenommen und angemessen honorirt.

**Deutschland.**

— Der Prinz von Wales und der Herzog Thomas von Genua stäteten dem Reichskanzler Fürsten Bismarck, dem Generalfeldmarschall Grafen Moltke, den Votischastern und anderen Personen von Distinktion Besuche ab.

**Berlin, 28. Februar.** Das große Hoffest zu Ehren der silbernen Hochzeit des Kronprinzenpaares fand heute Abend mit größtem Pomp statt.

**Berlin, 2. März.** Die dritte Strafkammer des Landgerichts erkannte gegen den wegen fahrlässiger Brandstiftung der Hygieneausstellung angeklagten Arbeiter Wagenknecht dem Antrage des Staatsanwalts gemäß auf Freisprechung, da nicht festgestellt ist, ob der Brand durch die Fahrlässigkeit des Angeklagten entstanden ist

**Stuttgart, 28. Februar.** Der württ. Brauerbund wendet sich an die Ständeversammlung mit einer Petition um Herabsetzung der Malzsteuer auf den früheren Satz von 3 M. 60 S. statt der nunmehrigen 5 M. Gründe: Ueberwälzung der Steuer auf die Consumenten, niedrigere Bier- bei erhöhten Materialpreisen und freiwillige Vorzeigung der Brauerbühler im ganzen Lande.

**Stuttgart, 1. März.** Im Laufe des Monats ist von den mit bloßem Auge sichtbaren Planeten Venus Morgens zu beobachten. Sie geht gegen 5 Uhr auf. Mars ist der Sonne zu nahe, um gesehen zu werden. Jupiter und Saturn sind die ganze Nacht zu sehen, der erste zwischen den Zwillingen und Orion, rechts von ihm Aldebaran; der hellste Stern im Stier, und wieder ebenso weit rechts Saturn. Uranus ist etwas tiefer als der große Löwe. Wenn man vom äußersten Schwanzstern des großen Bären ausgeht und eine Linie durch den am weitesten links stehenden der vier hellen Sterne des Löwen zieht, so trifft sie nahe den Uranus.

**Ludwigsburg, 2. März.** Der hies. Kaufmännische Verein hat dieser Tage die ganze Bibliothek des Buchhändlers Bollmann, in ca. 7000 Bänden bestehend, angekauft, um seinen Mitgliedern mit passender Lektüre dienen zu können.

**Hall, 27. Februar.** In's Reich der Sonne und der Zöpfe ihm auf einer Tour zu folgen, forderte gestern Abend Herr Rektor Heubach im Gewerbeverein Damen und Herren auf, die sich zahlreich zu dem angekündigten Vortrag mit dem Thema: „Ein Gang durch die Hauptstadt des chinesischen Reiches“, eingefunden hatten. Der Vortragende war ein trefflicher Führer und wukte seine Zuhörer bis zur letzten Minute zu fesseln und auf's angenehmste zu unterhalten. Nachdem er zuerst einiges Allgemeine über die Chinesen, ihr Leben, ihre Kultur, ihre Sitten, Kleidung u. s. w. mitgetheilt, schilderte er der Reihe nach die Erlebnisse eines Tages in Peking und führte prächtig gezeichnete Bilder von dem Leben und Treiben auf den Straßen und in den Häusern, von den Lebensgewohnheiten und Sitten der Chinesen im Alltagsleben, wie bei besonderen Veranlassungen, Geburt (Taufe), Hochzeit, Begräbniß, von ihrer Religionsübung u. s. w. vor. Da fehlten auch die kleinsten Züge, die reizendste Detailmalerei nicht, und wurden die Zuhörer nicht nur in die Geheimnisse der Toilette und Kosmetik, vom verkrüppelten Fuß der chinesischen Schönen bis zum charakteristischen Attribut des Chinesen, dem Zopf, sondern auch in die noch etwas geheimnißvolleren Mysterien der chinesischen Kochkunst

eingeführt, und gewiß wäre man, ohne zu ermüden, der mit glücklichstem Humor durchwobenen Schilderung gerne auch noch länger gefolgt. Dem Redner wurde denn auch der lebhafteste Beifall als Dankesbezeugung von Seiten der Anwesenden zu Theil.

**Saunstadt, 1. März.** Kaufmann A., der seit Lichtmess eine Wohnung hier bezogen, hat diesen Morgen zwischen 11 und 12 Uhr seinem Leben durch Gift ein Ende gemacht. Derselbe war 67 Jahre alt und soll in letzter Zeit öfters an Gemüthsaffektionen gelitten haben.

**Blauenreuth, 1. März, 9 Uhr Abds.** Die Defonomiegebäude der Weber'schen Restauration stehen in hellen Flammen. Außer den Pferden nichts gerettet. Der Brand dauert fort.

**Bayreuth, 2. März.** Nach Zustimmung der Wittwe Richard Wagner's finden mit königlicher Zuwendung vom 8. bis 30. Juli zwölf Parsifal-Aufführungen unter Mitwirkung der Münchener Künstler stat.

**Wiesbaden, 1. März.** Heute Nacht 1 Uhr verschied unser erster Bürgermeister Hr. Schlichter.

**England.** London, 1. März. Die Donauconferenz macht in ihren complett vertretenen Sitzungen befriedigende Fortschritte. Oesterreich macht Zugeständnisse.

**Italien.** Rom, 1. März. Die Uebergabe der Antwort des Kaisers ist dem Moniteur de Rome zufolge vor drei Tagen durch Herrn v. Schlözer erfolgt. — Der König unterzeichnete heute das Decret betreffend die Wiederaufnahme der Baarzahlung. Der hierfür festgesetzte Tag fällt in die erste Hälfte Aprils.

**Rußland.** Für das kaiserliche Gefolge werden nach Moskau 36 vergoldete Kutschen und vier offene Equipagen geschickt, wovon der größere Theil noch aus dem Anfang des 18. Jahrhunderts stammt. Die Zahl der bei der Krönung erforderlichen Pferde sind auf 188 berechnet. Von der Geistlichkeit werden bei der Krönungsfeier 12 Hierarchien der russ. Kirche vertreten sein. Die Krönungscommission ist eingetheilt worden in: a. eine anordnende, b. eine ceremonielle und c. eine finanzielle Unterabtheilung. Die Krönungskosten sind vorläufig auf 11 Millionen Rubel veranschlagt. Die Hauptaufgabe an den vorbereitenden Arbeiten fällt dem Wirklichen Staatsrath Richter zu.

**Afrika.** Aus Kairo wird der Times gemeldet, daß die 5 Mörder des Prof. Palmer und Genossen in Zagazig gehängt worden sind.

**Kleine Mittheilungen.**

Aus Württemberg, 2. März. (Allerlei.) Während die Gewinner des 1. und 2. Treffers der Ulmer Münsterlotterie bekannt sind, konnte bis jetzt noch nicht ermittelt werden, wohin der 3. Gewinn mit 10,000 M. gefallen ist. Das Gerücht, ein Bremser in Ulm sei der Glückliche, hat sich nicht bestätigt. Den Diamantschmuck von Juwelier Merat in Ulm, im Werth von 2500 M., haben zwei ältere bedürftige Frauenzimmer, Schwestern, in Stuttgart gewonnen und beabsichtigen, denselben zu verkaufen. — Hr. Wolfmaier, der Gewinner des Haupttreffers, besuchte dieser Tage seine in Bopfinger wohnhaften zwei Brüder und überbrachte denselben namhafte Geschenke. (14,000 M. baar. — Unter der Schröder'schen Kinderwelt sind die Masern dermaßen ausgebrochen, daß die Schulen theilweise geschlossen werden mußten. — Neben den



falschen Markstücken kursiren nun im Heidenheimer Bezirk auch falsche Fünziger. Erkennungszeichen: Eine größere Zahl 50 auf der Vorderseite, plumpe und undeutliche Umschrift, größere Punkte am ganz schlecht gekerbten Rande und schlecht ausgeführtes Wappen auf der andern Seite, gegenüber den echten. Zehnerstücke in Fünzigerrollen sind nicht selten.

Wo das Paradies der Bibel lag, darüber finden wir Aufschluß in einer sehr interessanten, in Kehrs pädagogischen Blättern enthaltenen Abhandlung über die assyrisch-babylonischen Alterthümer und ihre Beziehungen zu den ältesten Nachrichten des alten Testaments von E. Glaser, Lehrer in Leipzig. Die Flüsse Hidkel und Phrat hatte man früher schon richtig als Tigris und Euphrat gedeutet, Pison und Sihon aber als Nil und Indus (oder Drus). Die Frage war also die, ob in Mesopotamien, Egypten oder Indien das Paradies zu suchen sei. Nun hat der kürzlich verstorbene Professor Delitzsch in Leipzig aus chaldäischen Keilschriften nachgewiesen, daß Pison und Sihon nicht etwa jene beiden Flüsse oder überhaupt Flüsse, sondern zwei Kanäle des Zwillingstromes Hidkel-Phrat waren. Die Kanäle waren so breit und schiffbar wie die Ströme selbst, sie waren so alt, daß sie als Werke von Menschenhänden längst vergessen waren. Hierdurch ist also zweifellos festgestellt, daß wir den Garten Eden im alten Babylonien zu suchen haben. Der im 2. Kapitel des 1. Buches Mose enthaltene zweite Schöpfungsbericht ist aber zweifellos eine allegorische Bearbeitung chaldäisch-persischer Sagen von Seiten eines hebräischen Gelehrten aus der babylonischen Gefangenschaft. Darüber war man sich früher schon einig, bis Professor Delitzsch auch über den dunkeln Punkt mit dem Pison und Sihon Aufklärung gab. Noch manche andere Mittheilungen enthält die Abhandlung, insbesondere über das alte und weit vorgeschrittene Kulturvolk der Akkadier (eines der Stammvölker der Chaldäer), ihre Leistungen in der Geschichtsschreibung, Mathematik, Astronomie, Kunst und Literatur. Besonders interessant sind die mitgetheilten Literaturproben und die eingehende Besprechung der Nimrodlegenden, des National-epos der Akkadier.

Ein heirathslustiger Lithauer setzte seine von der ersten Frau zurückgelassenen drei kleinen Kinder Zweck Erlangung einer auserkorenen Braut, in einem Walde aus, woselbst sie elendiglich dem Froste zum Opfer fielen.

Ein junger Kavaliere, der in Moskau das schönste Mädchen der Stadt anlässlich eines Maskenballs mit Liebesanträgen überhäufte, ohne aber dasselbe heirathen zu wollen die Absicht hatte, bekam von dem Vater desselben in einer großen Kufe voll blauer Farbe eine unfreiwillige Taufe, welche einen unauslöschbaren blauen Kavaliere bewerkstelligte und letzterem steht es nun frei, die Hautfarbe mit einer schwarzen zu vertauschen.

Ein grauenhafter Fund wurde unlängst auf einer Schuttalagerungsstelle in Breslau gemacht. Beim Abräumen des Schuttes stieß man plötzlich auf einen Arm und bald darauf auf weitere Theile eines menschlichen Körpers. Man förderte schließlich den vollständig zerstückelten und schon stark in Verwesung übergegangenem Leichnam — mit Ausnahme des Kopfes — einer Frauensperson zu Tage. Es stellte sich heraus, daß es sich hier um die 26 Jahre alte schon seit längerer Zeit vermißten Tochter einer Händlerin handelt, da sie an einzelnen Theilen der Kleidung von der Mutter erkannt wurde. Auch der Mörder ist schon verhaftet worden. Es ist ein Fleischergeselle, der frühere Liebhaber des Mädchens.

Kurze Zeit nach einem Brande in Chateau in Frankreich begab sich einer der Abgebrannten mit Zinsen zu seinem Gläubiger, der ihn aber mit den überraschenden Worten abwies: „Geh in Frieden, mein Bruder; der Brand, welcher dein Haus zerstörte, hat auch deinen Schuldschein vernichtet. Gewiß Nachahmenswerth!

#### Sonderbare Kriegsführung.

Nachdruck verboten.

Die Ragen wurden von den alten Egyptern hochgeehrt und fast wie heilige Thiere betrachtet. Erstlich, weil die Göttin Isis sich einmal bei irgend einer Gelegenheit in ein solches Thier verwandelt haben sollte, und dann, weil das Land von Mäusen und Ratten wimmelte, mit deren Vertil-

gung sich die in ungeheurer Menge gehetzten Rater und Miezchen eifrigst beschäftigten, so daß die Landplage nicht allzugroß wurde. Wie aus den heute noch erhaltenen bildlichen Darstellungen auf den uralten ägyptischen Denkmälern ersichtlich, wurden den Ragen bei festlichen Gastereien sogar Ehrenplätze eingeräumt. Starb ein solches nützliches Thier, so ließen die Bewohner des betreffenden Hauses zum Zeichen der tiefsten Trauer sich Hauptthaar und Augenbraunen abschneiden und der einbalsamirte Leichnam wurde in einem eigens dazu hergerichteten heiligen Gebäude (einer Art Ragen-Mausoleum) feierlich beigelegt. Wer eine Rage, und war es auch nur aus Versehen, tödtete, wurde ohne Erbarmen hingerichtet. Ein vornehmer Römer, der in Egypten unvorsichtiger Weise auf eine Rage spuckte, wurde sofort vom wüthenden Pöbel todtgeschlagen. Als der grausame, herrschsüchtige Perserkönig Kambyses 525 v. Chr. seinen Eroberungskrieg gegen Egypten führte, belagerte er lange Zeit vergeblich die feste Stadt Belusium, bis er endlich auf die Idee gerieth, von der übermächtigen Ehrfurcht, welche die Egypter den Ragen zollten, für seinen Zweck Vortheil zu ziehen. Er ließ seine Krieger statt mit Schilden mit lebendigen Ragen ausrüsten; jeder derselben mußte ein solches Thier auf dem linken Arme tragen, indeß die rechte Hand mit Schwert, Speer und Keule bewehrt war. Darauf wurde ein neuer Sturm gegen die festen Wälle und Mauern der Stadt unternommen, und wirklich wagten die ägyptischen Soldaten es jetzt nicht mehr, sich gegen den andringenden Feind zu vertheidigen, aus übergroßer und lächerlicher Furcht, daß im Kampfgestümmel unversehens einige Ragen getödtet oder verwundet werden könnten. F. S.

#### Allerlei aus der neuen Welt.

— Die Deutsche Gesellschaft in New-York veranlagte im Laufe des letztverflohenen Jahres 9723 Dollars an Unterstützungsgeldern.

— Ein Wirbelwind stieß in Nevada mit einem Heuschreckenschwarm zusammen, was zum Resultat hatte, daß ein Stück Land von über 100 Aekern mit todtten Heuschrecken bis zu einer Tiefe von drei Fuß bedeckt wurde.

— Die größte und reichste Kupfermine auf der Erde ist in Nevada entdeckt worden. Die Erzader zeigt eine Breite von 100 Fuß, das Erz ergibt 18 Proz. Kupfer.

— Ein in Chicago eine ganze Hotelstreppe heruntergefallener Nähmaschinen-Agent erklärte beim Zuhilfespringen, daß dieses sein gewöhnliches lebhafteres Avancement sei. Er wollte auch keine Verletzungen haben.

— Ein protektes Mittel zur Vertreibung von Wanzen ist dieser Tage in Philadelphia angewendet worden. Man bestrich eine Matratze, in der sich Wanzen festgeristet hatten, mit Benzin. Durch die vom Ofen ausströmende Hitze wurde das Benzin entzündet und sämmtliche Wanzen verbrannten, aber das Bett und die Zimmereinrichtung auch.

— Der Staat Vermont soll mehr Marmor produciren, als jedes andere Land. Die Zahl der Beschäftigten beträgt 2300 u. 10,000 Waggons dienen dazu, das Gestein wegzuschaffen.

— Auf einer großen Waide, die sich ein Ansiedler bei Bos Satos erkaufte, fand derselbe beim Graben eine Anzahl Klöße, die angezündet werden konnten und rasch mit einer bläulichen Flamme verbrannten. Es war ein ganzer massiver Schwefelberg und ist mehr werth als manche Goldmine.

— In der Stadt New-York sind im vergangenen Jahre 2561 und während 15 Jahren im Ganzen 28,976 Gebäude mit einem Kostenaufwande von 424,310,420 Dollars gebaut worden.

— Schul-Anekdoten. In der Reichenberger „Freien Schul-Zeitung“ findet man eine Reihe von Schul-Anekdoten, deren wir einige im Nachfolgenden auch unseren Lesern mittheilen.

Ein Schulinspektor residirt eine Schule und spricht den Kindern seine Unzufriedenheit aus. Des andern Tages sieht er an einem Kreuzwege und fragt einen daselbst die Kühe hütenden Knaben: „Ist das der Weg nach Kantstein? Der Knabe antwortet trocken: „Warst ja gestern so gelehrt, wirst doch auch heute wohl den Weg wissen.“

Beher: „Nun sag' einmal, Fritz Schuster, kannst Du mir wohl angeben, wie viele Zähne der Hund hat?“ — Fritz: „Das ganze Maul voll.“



„Wann kommt der Mensch zum Vollgenusse seiner Freiheit?“ fragte ein Lehrer seine Schüler: — „In den Hundstagen“ schrie ein kleiner Junge, „da haben wir die längsten Ferien.“

Schulinspektor (nach beendigter Inspektion): „Mein lieber Herr Lehrer, in Bezug auf den Stand ihrer Klasse kann ich nur meiner größten Zufriedenheit Ausdruck geben; aber eines möchte ich Ihnen im Vertrauen sagen: Es ist mir nämlich mitgetheilt worden, daß Sie etwas viel trinken sollen.“ — Lehrer: „Merkwürdig, ganz dasselbe habe ich über Sie gehört, Herr Schulinspektor; ich glaube es aber nicht.“

Neue Lesart. Ein Volksschüler trug das Gedicht „Das Elternhaus vor, wobei er folgendermaßen deklamirte:

„O nimm, du Vater, lieb und gut,  
Mein Elternhaus in deinen Hut!“

— „Haben Sie Existenzmittel?“ fragte kürzlich der Präsident des Pariser Polizeigerichts einen Menschen, der des Herumtreibens beschuldigt war. „O ja,“ war die Antwort, „ich besitze einen Magen, der sehr gut ist.“

— „Sprechen Sie nicht von Ihren Heldenthaten,“ sagte ein Ausschneider, „meine Matrasen sind bloß von den Knebelbärten derjenigen gestopft, welche ich mit meiner Hand im letzten Krieg erschlagen habe.“

**Oberamt Badnang.**

**Bekanntmachung.**

Die Stadtgemeinde Badnang, welche zur Abhaltung von Monats- Viehmärkten je am 3. Dienstag jeden Monats berechtigt ist, und jeden Mittwoch einen Frucht- und Wochen- (Victualien-) Markt abhält, sucht um die Erlaubniß nach, den auf den Tag nach den Monatsviehmärkten fallenden Frucht- und Wochenmarkt künftig gleichfalls je auf den 3. Dienstag jeden Monats vorlegen zu dürfen, während an den übrigen Mittwochmärkten nichts geändert werden soll.

Etwaige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind binnen 15. Tagen schriftlich hier einzureichen.

Den 2. März 1883.

K. Oberamt.  
Göbel.

**Fahrruß-Verkauf.**

**Zumbhof bei Mundersberg.**



Am **Donnerstag den 8. März d. Jahres** von Morgens 9 Uhr an kommen in der Behausung des Jakob Stöcker, Bauer, folgende Gegenstände wegen Auswanderung zum Verkauf:

2 paar Stier, 2 Kühe trächtig, 5 Hühner, 1 Hahn, 2 Wägen, 1 Pflug, 1 Egge, 1 Futterschneidmaschine, 1 Obstmostpresse sammt Mühle, 1 Dungfaß, 1 Puhmühle, circa 100 Ctr. Heu u. Dehnd, circa 70 Ctr. Stroh, 4 Faß je 3 Eimer haltend, 1 St. 4 Eimer, 2 Bierling, 1 Eimer Obstmost, sowie sämmtliches Feld-, Haus- und Bauerngeschirr, sowie verschiedenes Schreinwerk, Kleider, Möbelgeschirr, Küchengeschirr, etwas Better, sowie verschiedene Haushaltsgeräthschaften durch alle Rubriken, wozu Liebhaber eingeladen werden.

**Altersberg.**

**Liegenschafts-Verkauf.**



Adam Eckerts, Wittwe in Altersberg, bringt ihre sämmtliche Liegenschaft, bestehend in:

Einem ganzen Wohnhause und 7<sup>o</sup>/<sub>100</sub> Morgen Garten, Aecker und Wiesen, am

**Mittwoch den 7. März d. J., Nachm. 1 Uhr,**

auf dem Rathhause in Dorlach im Aufstreich zum Verkauf. Sowohl Gebäude als Feldgüter befinden sich in ganz gutem Zustande, insbesondere ist unter dem Hause ein guter gewölbter Keller und sind die Güter von guter Ertragsfähigkeit. Bei annehmbarem Offert kann sogleich Zuschlag erfolgen. Liebhaber sind eingeladen. J. A. Schultheiß Ackermann.

**Einen schwarzen Rock**

für einen Konfirmanden hat billig zu verkaufen

Schneider Bühlmaier.

**Welzheim.**

Einen eisernen Kochherd und einen Kunstherd mit einer eisernen Platte und Kessel hat zu verkaufen,

wer sagt die Exped.

**Handel und Gewerbe.**

Stuttgart, 26. Februar. Im Lokale der Staatsschulden-Zahlungskasse, Kronprinzenstraße No. 5, werden am Dienstag den 13. März 1883, Vormittags 8 Uhr, zur Verwendung weiterer Staatskapitalien-Vergütungsmittel Werthpapiere von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%, 4% und 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub>%procentigen Staatsschuldverschreibungen im Gesamtbetrage von 2,353,832 M 41 <sup>8</sup>/<sub>100</sub> zur Verloosung gebracht werden, wobei jedem Staatsgläubiger der Zutritt freisteht.

**Landwirthschaft.**

Welzheim. Die am 10. Januar 1883 vorgenommene Viehzählung ergab im Oberamtsbezirk folgendes Ergebnis:

- 1.) Pferde und Fohlen . . . . . 592,
- 2.) Rindvieh . . . . . 11872,
- 3.) Schafe . . . . . 9738,
- 4.) Schweine . . . . . 1356,
- 5.) Ziegen (Gaisen) und Ziegenböcke . . . . . 349,
- 6.) Bienenstöcke (darunter 210 mit bewegl. Waben) 1077,
- 7.) Geflügel: a. Gänse . . . . . 1460,
- b. Enten . . . . . 1251,
- c. Landhühner . . . . . 17780,
- d. Fremde Hagen . . . . . 322,

20813,

Summa — . 45797.

**Welzheim. Maul- & Klauenseuche.**

In dem Farrenstalle der Stadtgemeinde Welzheim ist die Maul- & Klauenseuche ausgebrochen, was hiemit veröffentlicht wird.

Den 2. März 1883.

K. Oberamt.  
Kirchgraber.

**Fahrruß-Verkauf.**

**Mittwoch den 7ten März**  
von Morgens 9 Uhr



werden in der Behausung d. Georg Braun in Breitenfürst die hienach beschriebenen Fahrnißgegenstände z. Verkauf gebracht.

3 Kühe, 3 kleine Rindere,  
2 Stier, circa 150 bis 200  
Centner Heu, Dehnd und  
Stroh, 1 Futterschneid-  
Maschine, 2 Wägen, 2  
Pflug, 2 Eggen, 2 Schöppel  
mit Jöhern,  
sowie verschiedenes Feld-, Hand- und  
Bauern-Geschirr.

Ab. Kochenthaler.

**Alsdorf.**

**Tangholzverkauf.**

Die hiesige Gemeinde verkauft 187 Stück Tangholz mit nachstehendem Meßgehalt:

- I. Cl. mit 29,89 Festmeter,
- II. " " 118,11 "
- III. " " 64,38 "
- IV. " " 9,86 "
- V. " " 0,83 "
- Sägholz
- I. Cl. " 4,56 "
- II. " " 4,13 "

zus. — . 231,76 Festmeter.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich am **Montag den 12. d. M. Mittags 11 Uhr** auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Den 2. März 1883.

Schulthamt. G. Kinkel.



## Rudersberg. Ausverkauf von Ellenwaaren.

Von heute an verkaufe:  
Bis die Elle à 20 & 25 S, Bett- & Schurzenglen à 25 & 30 S,  
Blaudruck à 27 S, schwarz. Cachemire von N. 1. 10. an, weißen Doppel-  
piqué à 30 S, Damast à 40 S, Corsette, Tischuch- & Handuch-  
zeug etc. zu den billigsten Preisen.

Carl Schaeffer, vorm. A. Börnle.

G ö p p i n g e n.

## Auszahlungen & Wechsel

auf alle Plätze Amerika's besorgt billigst  
C. Philipp Beck.

Zum An- und Verkauf von  
**Staatspapieren, Pfandbriefen,  
Anlehensloosen etc.** empfiehlt sich  
C. Philipp Beck.

## Verloren!

Auf dem Wege zwischen Eckartsweiler  
und Nischtruth, beziehw. zwischen Nischtruth  
über Gmeinweiler nach Kaisersbach gieng  
am Samstag den 20. Januar  
eine goldene Panzeruhrkette  
mit versch. Angehängen (Bretation, gold.  
Schlüssel, gold. Bleistift und Coralle)  
verloren!

Der redliche Finder wird ersucht, solche  
gegen 25 Mark Belohnung bei Herrn  
W. Herrlinger, Forstwärter in Kaisers-  
bach abzugeben!

Welzheim.

## Halbwollene Hosenzeuge

u.  
Halbtuch empfiehlt billigst  
Barchentweber Pflüger.

Rohe und gebleichte Strütkücher,  
sowie schöne farbige Bemdenzeuge  
empfehl!

Barchentweber Pflüger.

## Tanz-Unterricht.

Unterzeichneter beabsichtigt, demnächst  
einen Coursus in Tanz- und Anstands-  
Lehre zu eröffnen und macht hiezu seine  
ergebnisste Einladung. Anmeldung, wird  
gebeten, in der Druckerei zu hinterlegen.

Hochachtungsvoll

Wilh. Wagenbrunner,  
Tanz- u. Anstands-Lehrer.

## Freies Anwesen.



Mit circa 20 Morgen  
Aecker, Wiesen u.  
Gärten nebst 6 Mrg.  
Nadelwald. Beim  
Haus befindet sich ein  
schöner Obstgarten mit 50 trag-  
baren Obstbäumen. Das nöthige  
Bieh und Geschirr kann mit in den  
Kauf gegeben werden. Weitere Auskunft  
ertheilt

Schallenmüller z. Rose.  
Welzheim.

Welzheim.

Einen geordneten Jungen nimmt in  
die Lehre

Schreiner Schallenmüller.

Druck und Verlag der Buchdruckerei in Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich H. Hohly.

## Rudersberg. Jagd-Verpachtung.

Die der Gesamtgemeinde  
und der Ortsgemeinde dahier  
auf den betreffenden Markungen  
zulehende Jagd wird am

Freitag d. 16. d. Mts. Mittags 11 Uhr  
auf hiegem Rathhause verpachtet, wo-  
zu die Liebhaber eingeladen werden.

D. 1. März 1883.

Schultheißenamt Müller.

G ö p p i n g e n.

Mein Lager in baumwollenen  
**Webgarnen, roh, ge-  
bleicht & gefärbt** in allen  
Nummern und bekanten guten Quali-  
täten bringe in empfehlende Erinnerung  
C. Philipp Beck.

Amerika.



Amerika.

Die Dampfschiffe des Norddeutschen Lloyd  
in Bremen fahren regelmäßig Mittwochs  
und Sonntags nach

**Amerika.**

Passagierverträge schließen ab:  
Die Haupt-Agentur des  
**Norddeutschen Lloyd**  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

oder dessen Agenten:

Georg Chr. Bilsinger, Welzheim.  
B. Bilsinger, Lorch.  
C. G. Breuninger, Rudersberg.  
Carl Beil, Schorndorf.

Entlohdenden Reis in allen  
Sorten, Gerste, Sago, Eier-  
nudel, Mutshelmehl, Zwie-  
balmehl für Kinder, Bonbons,  
Liqueure, Brauntwein, feinst  
gereinigten Weingeist empfiehlt  
billigst

H. Hohly.

Murhard.

## Strohhüte

werden zum Waschen, färben u. Fagoniren  
angenommen u. nach den neuesten Fagonen  
schön u. billig besorgt.

Auch empfehle ich für kommende Saison  
mein reichhaltiges Lager von fertigen  
Damen- und Mädchenhüten von  
neuester Fagon.

Friedrike Glöckel,  
Modistin.

Goldkurs

der  
Königl. Staatskassenverwaltung  
vom 2. März 1883.  
20-Frankenstücke 16 M. 18 Pf.

Frankfurter Goldkurs

Engl. Sovereigns	20. 37-42
Dollars in Gold	4. 19-23
Russ. Imperiales	16. 73-78
Dufaten	9. 54-59

Kaisersbach.



Unterzeichneter  
ist gesonnen, sein  
Anwesen aus freier  
Hand zu verkaufen,  
bestehend in der Hälfte an einem zweifloßig.  
**Wohnhaus, Scheuer u. Wagen-  
hütte, 1/2 Mrg. Gras- u. Baum-  
garten beim Haus, 1 1/2 Mrg. Acker  
und 1 Morgen Wiesen.**

Kaufsliebhaber werden eingeladen und  
können jeden Tag einen Kauf mit dem  
Unterzeichneten abschließen.

Jakob Lang,  
Straßenwärter.

Welzheim.

## STROHHÜTE

zum Waschen und Fagoniren  
besorgt zu den billigsten Preisen  
Pauline Trakenmüller.

Ursdorf.



Unterzeichneter verkauft wegen Abzug  
sein im obern Dorf an der  
Lorch-Welzheimer Straße  
gelegenes zweifloßig. Wohn-  
haus mit gewölbtem Keller  
(vier Heizungen), Stall u. sonstigen Räum-  
lichkeiten, eine große Remise und geschlos-  
senen Hofraum hinter dem Haus; ferner  
die an das Haus angebaute Werkstat  
mit Laden gegen die Straße; geeignet  
für jeden Handels- und Geschäftsmann.

Es kann jeden Tag eingesehen und  
ein Kauf abgeschlossen werden.

Den 2. März 1883.

G. Wohlfart.

Technicum Mittweida.

(Sachsen.) - Höhere Fachschule  
für Maschinen-Ingenieure und  
Werkmeister. Vorunterricht frei.  
Aufnahmen: Mitte April u. October.

Breitenfürst.

Ein großträchtiges Mutterschwein  
verkauft am nächsten Mittwoch den  
7. März

Georg Braun.